



Pressedienst

Hattingen, den 31.03.2020

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

**Gemeinsame Pressemitteilung von AAV, Stadt Solingen und
Wirtschaftsförderung Solingen**

Es geht los: Abbruch- und Sanierungsarbeiten auf dem ehemaligen Rasse-Gelände

Am 06.04.2020 beginnen die Arbeiten für die Flächenaufbereitung auf dem ehemaligen Rasse-Gelände in Solingen. Die Arbeiten werden im Auftrag des Maßnahmenträgers AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung in enger Abstimmung mit der Stadt Solingen und der Wirtschaftsförderung Solingen durchgeführt. In den nächsten neun Monaten werden dazu nahezu alle Gebäude auf dem Gelände zurückgebaut. Ausgenommen vom Abriss sind u. a. die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude an der Straße „Stöcken“ sowie einige Bauten, die durch einen Nachbarbetrieb genutzt werden.

Was passiert nun vor Ort?

Der Rückbau umfasst zunächst das Einsammeln der in den Gebäuden verteilten Abfälle, die Entrümpelung, die sorgfältige Schadstoffsanierung (z. B. Asbest) und den ordnungsgemäßen Abbruch. Die dabei anfallenden Abfälle werden fachgerecht entsorgt.

Im Bereich von ehemaligen Tanks, einer ehemaligen Trafostation und der ehemaligen Gießerei ist ein Bodenaustausch bis zu einer Tiefe von 3-4 Metern unter Geländeoberkante erforderlich, da dort Verunreinigungen mit Mineralöl und anderen Kohlenwasserstoffen (BTEX) vorhanden sind. Außerdem sind Untersuchungen notwendig, um einen Kampfmittelverdacht auszuschließen, da Solingen während des Zweiten Weltkriegs stark bombardiert wurde.

Der beim Rückbau anfallende Bauschutt, der vor Ort in einer Bauschuttaufbereitungsanlage gebrochen werden soll, wird wieder zur Verfüllung der Baugruben eingesetzt, sofern die entsprechenden Analysen dies zulassen.



Insgesamt werden die zu entsorgenden mengenrelevanten Abfälle voraussichtlich rund 7.000 Tonnen Bauschutt und rund 2.000 Tonnen Boden umfassen. Diese Abfälle werden in 360 LKW-Fuhren während der neun Monate Bauzeit vom Gelände abgefahren. Im Anschluss an den Rückbau wird das Gelände nivelliert, damit eine möglichst ebene, zu bebauende Fläche entsteht.

Die Zustand der umstehenden Gebäude wurden vor Beginn der Arbeiten von einem Sachverständigen durch eine Beweissicherung dokumentiert. Damit sollen ggf. während der Bauzeit entstehende Schäden erfasst und reguliert werden können.

Die Zufahrt zur Baustelle läuft über die Straße „Stöcken“, die Ausfahrt über die Peter-Rasspe-Straße. Die Arbeiten auf der Baustelle werden nach aktuellen Plänen nur montags bis freitags in der Zeit von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr stattfinden.

Arbeiter- und Anwohnerschutz

Oberste Priorität haben bei den Arbeiten der Schutz der auf der Baustelle tätigen Arbeiter und der Anwohner. Deshalb wird es während des gesamten Baustellenbetriebs eine arbeitstägliche gutachterliche Begleitung des Auftraggebers sowie eine laufende analytische Überwachung des Bauschutts und des Bodens aus der Bodensanierung geben.

Der Auftragnehmer ist angewiesen, den Rückbau und Bodenaushub möglichst lärm-, erschütterungs- und staubarm durchzuführen. Eine besondere Herausforderung wird der Kaminrückbau. Dieser soll durch Abgreifen mit einem sogenannten Longfront-Bagger erfolgen; voraussichtlich wird keine Sprengung erforderlich werden. Außerdem sollen alle Arbeiten möglichst kleinräumig erfolgen.

Zwischengelagertes Material wird mit Folie abgedeckt und – bei Freilegung – bewässert, um eine Staubbildung zu verhindern. Alle LKWs mit gefährlichen Abfällen werden nur mit Abdeckung fahren. Die LKW-Reifen werden vor Verlassen der Baustelle gereinigt, um eine Verschleppung von Schadstoffen zu vermeiden.

Baustellen-Information für Anlieger

Die direkt betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner sind bereits mit separater Post über den Abrissbeginn informiert worden. Aufgrund der aktuellen Corona-Krise ist die Umsetzung einer Info-Veranstaltung zurzeit nicht möglich. Während



der Laufzeit der Baustelle können sich die Anwohnerinnen und Anwohner bei Fragen oder Beschwerden an die folgenden Personen wenden:

Achim Willke, Prokurist der Wirtschaftsförderung Solingen
Telefon: 0151/46 11 12 62
E-Mail: a.willke@solingen.de

Dr. Beatrix Haglauer-Ruppel, Projektleiterin beim AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung
Telefon: 02324/5094-25
E-Mail: b.haglauer@aav.nrw.de

Umwelttelefon des Stadtdienstes Natur und Umwelt: 0212/290-3333 oder per Email unter: natur-umwelt@solingen.de

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Der AAV ist ein bundesweit einzigartiges Kompetenzzentrum für Flächenrecycling und Altlastensanierung, in dem Land, Kommunen und Wirtschaft partnerschaftlich zusammenarbeiten. Durch ein Landesgesetz 1988 gegründet, beseitigt die unabhängige, selbstverwaltete Körperschaft des öffentlichen Rechts überall dort Altlasten in Boden und Grundwasser, wo ein Verursacher der Verunreinigungen zum Beispiel nicht haftbar gemacht werden kann. So schützt der AAV Mensch und Umwelt vor Gefahren. Und macht zugleich wertvolle, meist attraktiv gelegene und gut erschlossene Flächen neu nutzbar. Damit unterstützt der AAV die Landesregierung wirkungsvoll bei ihrem Ziel, den Verbrauch von Natur- und Freiflächen zu reduzieren. Der Verband ist bei den Projekten in der Regel Maßnahmenträger und bringt neben seinem in über 30 Jahren erworbenem Know-how bis zu 80 % der Finanzierung auf.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtmitgliedern – dem Land NRW und den Kommunen – haben sich dem Verband auf freiwilliger Basis Unternehmen angeschlossen. Sie unterstützen damit die gesamtgesellschaftlich wichtigen Aufgaben des AAV. Und profitieren zugleich von den Erfahrungen und dem Sachverstand des interdisziplinären AAV-Teams, das die Unternehmen rechtlich und fachlich unterstützt.

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Telefon: 02324 5094-30 mobil: 0172 6601827
Telefax: 02324 5094-70 E-Mail: s.boos@aav-nrw.de
Internet: www.aav-nrw.de

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Postfach 80 01 47 Werksstraße 15
45501 Hattingen 45527 Hattingen